27.01.27, 18:15–19:45 Uhr

Ines Junker (vormals Heiser) (Universität Marburg)

Performative Reading – Umgang mit Literatur auf Social Media als soziale Praxis

Die Lesenden-Community auf Booktok trifft in der analogen Welt auf durchaus geteilte Reaktionen: Während die einen sich über steigende (oder sich wenigstens stabilisierende) Umsätze auf dem Buchmarkt freuen, wird das Phänomen andererseits für die Verbreitung fragwürdiger Inhalte und für einen Verfall literarischer Qualität sowie Kommerzialisierung und vermeintlich geringere Ansprüche an Literatur und Literaturkritik verantwortlich gemacht.

Unabhängig von solchen globalen Einschätzungen nimmt der Vortrag auf Basis der Vorarbeiten zu einem entstehenden Forschungsprojekt einen generellen Paradigmenwechsel in den Blick, der mit dem Medienwechsel literarischer Anschlusskommunikation zu Social Media-Plattformen einhergeht: Traditionell wurde die Lektüre literarischer Texte als nicht-sichtbar abstrakter, stark individualisierter und eher privater, of sogar zurückgezogener Vorgang betrachtet. Plattformen wie YouTube, Instagram und TikTok folgen dagegen deutlich gegensätzlichen, algorithmusgeprägten Logiken einer öffentlichen bzw. quasi-öffentlichen Lektüre: Creator*innen inszenieren hier im Medium des Audiovisuellen planvoll den Vorgang der Lektüre sowie sich selbst als Lesende, wobei Content zusätzlich an themenübergreifend erfolgreiche Memes und Trends angepasst wird. Der Vorgang der Lektüre wird insofern im Kontext von Social Media grundsätzlich als dialogisch-kommunikativ gedacht: Das Lesen von Literatur erscheint dabei weniger als persönliches Leseerlebnis bzw. Auseinandersetzung mit dem Selbst, denn als Gesprächsanlass und Möglichkeit der Selbstdarstellung für Dritte. Der Vortrag skizziert exemplarisch typische Inszenierungspraktiken der Ausstellung von privater Lektüre, etwa in Form einer inszenierten ‚Bookishness'. Daran anschließend wird gefragt, inwiefern sich community-typische normative Setzungen in Bezug auf Literaturrezeption finden lassen, in welchem Verhältnis ein mögliches Social Media-Konzept von Privatlektüre zu institutionell – v.a. schulisch – etablierten Konzepten des Umgangs mit Literatur steht und ob sich aus diesem wechselseitigen Verhältnis ggf. Konsequenzen für literarisches Lernen ableiten lassen.

Moderation: Sandra Scheffs (Universität Rostock)

An dieser Veranstaltung der AG „Literarisches Lernen" können Sie online per ZOOM teilnehmen (17.12.2026, 18:15–19:45 Uhr).

Zugangslink:

https://tu-dresden.zoom-x.de/j/69293641179?pwd=hNcmo1shxIe2wmjZjNNo12JpDxZBA8.1